

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich	Drucksachen-Nr. 650/2005
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Hauptausschusses	6.12.2005

Tagesordnungspunkt

Bericht aus dem Integrationsbeirat

Inhalt der Mitteilung:

Die Sitzung am 14.9.2005 fand in der Hauptschule Ahornweg statt. Deshalb befasste sich der Integrationsbeirat schwerpunktmäßig mit der Situation der Kinder mit Migrationshintergrund am Beispiel dieser Schule und der allgemein sowie besonders an der Hauptschule Ahornweg angebotenen Fördermöglichkeiten für Erwerb und Verbesserung der deutschen Sprache.

Die stellvertretende Schulleiterin berichtete, an der Schule seien zu über 50% Kinder mit Migrationshintergrund vertreten. Über diesen Personenkreis hinaus benötigten aber auch noch weitere Schülerinnen und Schüler Förderung in Deutsch.

Es wurde ferner darüber informiert, dass es an der Schule mit 21 Klassen drei internationale Vorbereitungsklassen gebe, deren Schülerinnen und Schüler in der überwiegenden Zahl über die RAA zugewiesen werden. Der Zeitraum des Besuches der Vorbereitungsklassen bis zur Regelklasse umfasse meistens 1 – 2 Jahre, weshalb es in den regulären Klassenverbänden relativ viele sog. Seiteneinsteiger gebe.

In Fortsetzung der Beratungen des Integrationsbeirates in der Sitzung am 27.6.2005 zur allgemeinen Situation der Migrantenkinder in den Schulen der Stadt Bergisch Gladbach informiert die Vertreterin der RAA u.a. über den Stand der offenen Ganztagschulen in Bergisch Gladbach, deren Einrichtung an allen Schulen bis 2008 abgeschlossen sein soll. Sie berichtete ferner über die verschiedenen Fördermöglichkeiten im vorschulischen Bereich, innerhalb und außerhalb der Klassenverbände sowie während und nach dem Unterricht. Diese Maßnahmen können bei gravierendem Deutschmangel durchaus auch verpflichtend sein.

Es wurde weiter darüber informiert, dass jede Schule Integrationsstunden durchführen könne, wofür es entsprechende Förderung gebe. Da die finanzielle Unterstützung je nach Programmgestaltung in manchen Fällen jedoch nicht ausreiche, gebe es auch Förderung durch Sponsoren. Die Schulen seien auch auf ehrenamtliche Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe angewiesen.

Der Integrationsbeirat möchte sich dafür einzusetzen, dass Kinder mit Migrationshintergrund auf jeden Fall den Kindergarten besuchen, damit sie ggf. an den dortigen Fördermaßnahmen teilnehmen können. Außerdem will der Integrationsbeirat weiter das Ziel verfolgen, gezielte Information für die Eltern über das Schulsystem anzubieten.

Die Mitglieder des Integrationsbeirates sprachen sich daher dafür aus, das Thema „Verbesserung der Schulabschlüsse“ in einem Arbeitskreis zu vertiefen und dem Plenum entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

In der ersten Sitzung des Arbeitskreises, dem auch eine Vertreterin der RAA sowie der zuständige Schulrat des Rheinisch-Bergischen Kreises angehören, informierte sich dieser über die Schulsituation in Bergisch Gladbach, besonders über das Angebot an Offenen Ganztagschulen, die unterschiedlichen Arten staatlicher und privater Förderungen und darüber, in welchen Bereichen zusätzliche Maßnahmen erforderlich oder wünschenswert wären (z.B. Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Elterinformationen in fremden Sprachen).

Der Integrationsbeirat möchte versuchen, im Rahmen seiner Möglichkeiten Unterstützung anzubieten, vor allem für die offenbar nicht ausreichenden Informationen der Eltern sowie zusätzliche Fördermaßnahmen in Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen, Trägern, Organisationen etc..

Im weiteren Verlauf der Sitzung am 14.9. befasste sich der Integrationsbeirat eingehend mit der Arbeit und der Besetzung der anderen Arbeitskreise (Migrantenkinder im Kindergarten, Beteiligung an Gedenktagen, Feste, Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Völkerverständigung und Reisen, Dialog zwischen den Religionen).